

Mitteilungsvorlage

Drucksachen-Nr. 0160/2011
öffentlich

Gremium	Sitzungsdatum	Art der Behandlung
Jugendhilfeausschuss	10.05.2011	zur Kenntnis

Tagesordnungspunkt

Beteiligungsprojekte in der Jugendhilfe aus dem Jahr 2010

Inhalt der Mitteilung

Der Jugendhilfeausschuss hat in seiner Sitzung am 09.03.2010 den Antrag der Fraktion DIE LINKE. (mit BfBB) zur Einrichtung eines Jugendparlaments für Bergisch Gladbach behandelt (Drucksachen-Nr.: 0050/2010). Die Entscheidung über den Antrag wurde auf dieser Sitzung vertagt. Gleichzeitig wurde vereinbart, dass die Verwaltung 2011 dem Ausschuss die Beteiligungsprojekte aus dem Jahr 2010 in einer Auflistung vorstellt. Diese Auflistung kann – neben den Ergebnissen der Jugendbefragung 2011 – eine Diskussionsgrundlage sein, in welchen Bereichen Beteiligungen verstärkt umgesetzt werden sollen.

Grundsätzlich ist festzuhalten, dass Beteiligung ein integraler Bestandteil in vielen Bereichen der Jugendhilfe ist. Beispiele sind hierfür: Tageseinrichtungen für Kinder, die Jugendverbandsarbeit, die Einrichtungen der Offenen Kinder- und Jugendarbeit, die ihre Zielgruppe in unterschiedlicher Form an Inhalten, an der Programmgestaltung und -durchführung beteiligen. Darüber hinaus besteht beim Jugendzentrum der Arbeiterwohlfahrt Ufo ein Arbeitsschwerpunkt „Politische Bildung / Partizipation“. Für diesen Arbeitsschwerpunkt erhält das Ufo einen jährlichen städtischen Zuschuss in Höhe von 12.000,- €. In der stationären Erziehungshilfe ist Beteiligung von Kindern ein Instrument zur gemeinsamen Gestaltung des Alltags und als Lernfeld für die Übernahme von Verantwortung. Das durch die Stadt Bergisch Gladbach durchgeführte Sozialraummanagement in den Stadtteilen Gronau / Hand und Bockenberg zielt darauf ab, die Menschen im Stadtteil zu aktivieren, es soll Teilhabe ermöglicht werden und die Organisation von Selbsthilfe soll gestärkt werden. Entsprechend ist die Netzwerkphilosophie beteiligungsorientiert.

Über diese beständigen Formen der Beteiligung von Kindern, Jugendlichen und Eltern in der Jugendhilfe hinaus wurden im Jahr 2010 folgende zwei Projekte durchgeführt:

- **Projekt: „Eine Woche Politiker ...“**

Wie schon in den vergangenen Jahren führten das Jugendkulturhaus der AWO – Ufo, die Realschule Im Kleefeld und das Jugendamt der Stadt Bergisch Gladbach in 2010 ein Projekt zur politischen Bildung und zur gesellschaftlichen Partizipation mit Schülerinnen und Schülern eines Sozialwissenschaft-Kurses der achten Jahrgangsstufe der Realschule durch.

In der Woche vom 19. bis zum 23. April 2010 wurde den Schülerinnen und Schülern vermittelt, wie kommunale Politik funktioniert. Dabei wurden Fragen wie, in welchem Verhältnis stehen Politik und Stadtverwaltung zueinander, wer hat welche Aufgaben und Rechte sowie welche Stellung bzw. Beteiligungsmöglichkeiten haben die Bürgerinnen und Bürger der Stadt, nachgegangen. Neben der theoretischen Einführung konnten die Schülerinnen und Schüler in die Rolle von Politikerinnen und Politikern schlüpfen und selbst gewählte, reale Themen für eine „Ratsitzung“ z.B. durch Ortsbesichtigungen und Interviews mit Fachkräften aus der Verwaltung vorbereiten. In einer nachgestellten „Sitzung“ – für die sich die Schülerinnen und Schüler eine eigene „Geschäftsordnung“ gaben - wurde dann über diese Themen beraten und entschieden, welches Anliegen die höchste Priorität hat.

Im Anschluss an die „Ratsitzung“ wurde die „Prioritätenliste“ an Bürgermeister Lutz Urbach übergeben und es bestand die Möglichkeit, zwanglos bei einem kleinen Imbiss mit den zur „Ratsitzung“ eingeladenen Politikerinnen und Politikern ins Gespräch zu kommen.

Das Projekt wurde auch dieses Jahr in der Woche vom 04. bis zum 08. April 2011 - dann zum vierten Mal – wieder durchgeführt. Es besteht zudem eine Anfrage einer weiteren Schule, die dieses Projekt auch gerne an die Schule holen würde. Die hierzu notwendigen finanziellen und personellen Ressourcen werden zurzeit geprüft.

- **Zukunftswerkstatt Wohnpark Bensberg**

Die Zukunftswerkstatt wurde vom Bürgertreff des Stadtteils, in dem sich Bewohnerinnen und Bewohner des Wohnparks, hauptamtliche Fachkräfte und Kommunalpolitikerinnen und -politiker engagieren, am 24. April 2010 durchgeführt. An den drei Vorbereitungstreffen, an der Zukunftswerkstatt sowie an dem Nachbereitungstreffen nahm auch eine Gruppe Jugendlicher teil, die die Möglichkeit wahrnahmen, aktiv ihre Ideen und Wünsche zu artikulieren. Am 26. Mai 2010 fand im Anschluss zur Zukunftswerkstatt ein von den Jugendlichen gewünschtes Treffen mit dem Bürgermeister statt, bei dem sie ihre Situation im Wohnpark Bensberg beschrieben. „Eine wesentliche Erfahrung für die Jugendlichen war, dass politische Entscheidungen nicht spontan und schnell von ‚einer regierenden Person‘ getroffen werden können. Sie lernten, dass viele Personen an Entscheidungsprozessen beteiligt sind; dass Themen von vielen Beteiligten über längere Zeiträume hinweg diskutiert und im Anschluss demokratisch entschieden werden.“¹ Die Dokumentation der Zukunftswerkstatt findet man im Internet unter der Adresse www.vfjs.de/stadtteilarbeit.php

Weiteres Vorgehen

Es soll die in diesem Jahr vorgesehene Jugendbefragung abgewartet werden. In dieser Befra-

¹ Abschlussbericht „Sozialraumorientierte Jugend- und Stadtteilarbeit im Wohnpark Bensberg“ des Vereins zur Förderung der Jugend- und Sozialarbeit e.V., 2010, S. 9

